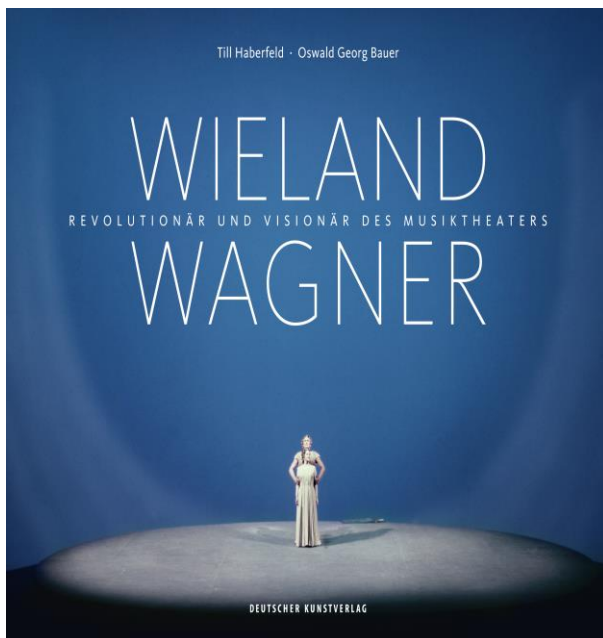


Wieland Wagner – Revolutionär und Visionär des Musiktheaters

Samstag, 24. März 2018, um 15:00 Uhr
Richard Wagner Museum, Tribschen, Luzern
Interview mit Oswald Georg Bauer und Till Haberfeld
Das Interview führt John H. Mueller

Die Zeit vom Neubeginn der Bayreuther Festspiele 1951 bis zum Tod Wieland Wagners 1966 wird als Neu-Bayreuth bezeichnet. Sie hat eine wesentliche Bedeutung für die Neu-Positionierung Bayreuths und vor allem für das Werk Richard Wagners. Diese Epoche wurde künstlerisch wesentlich von der Arbeit des Wagner-Enkels Wieland (1917-1966) geprägt. Mit seinen visionären, revolutionären Inszenierungen hat Wieland Wagner zum Kern und damit zu einer sowohl hoch künstlerischen als auch intellektuell reflektierten Sicht auf das Werk Wagners gefunden. Seine Wirkung ist bis heute ungebrochen.



Der Bildband erschien 2017 im Deutschen Kunstverlag

Aufgrund vorhandener und neu aufgefundener Zeugnisse der Bayreuther Jahre Wieland Wagners stellt Oswald Bauer, in Zusammenarbeit mit Till Haberfeld als Co-Autor und Zeuge der Wieland-Ära, das immer wieder erneut in Erstaunen setzende Bühnenwerk Wieland Wagners dar.

Die Autoren Oswald Bauer und Till Haberfeld werden im Gespräch mit John H. Mueller die Ära Wieland Wagners aufleben lassen. Dabei wird auf wesentliche Einzigartigkeit der szenischen Visionen Wieland Wagners eingegangen.

Eintritt: für Mitglieder der SRWG frei | Gäste Fr. 20.00 | Studierende Fr. 10.00

Reservierungen: erbeten bis Mittwoch, 21. März 2018

per E-Mail: b.feisst@wagnergesellschaft.ch

per Telefon: 044 391 78 90

bitte Mitgliednummer angeben